

Wetterprognose schlecht - Wetter gut !

... oder eine Velotour vom «Bodensee-Königssee-» zum «Donau-Bodensee-Radweg»

Typisches Sommerwetter 2014: Bedeckter Himmel, Regen, dann wieder wunderbar blauer Himmel, angenehm warm und hernach ein kräftiges Gewitter mit Temperatursturz. Verlässliche Prognosen scheinen unmöglich. Doch genau diese würden die vier Herisauer «Gümmeler» für die spontane Velotour von morgen Donnerstag, 7. Juli interessieren. Bruno, der Initiant, Raphi, Urs und Erich möchten zum Abschluss der Ferien eine Tour ins Allgäu, mit Ziel Isny, unternehmen.

Auf Anraten unseres «Radprofis» Urs planen wir die Strecke von Herisau nach Rheineck mit dem Auto zu überwinden. Treffpunkt soll um 06.00 Uhr auf dem Parkplatz beim Sportzentrum sein.

Ab 04.45 Uhr läuten in den Schlafzimmern der vier Unentwegten die Wecker. Morgenessen, Sachen packen und dann ab zum Treffpunkt. Doch kurz vor der Fahrt zum Sportzentrum kann's einer nicht lassen, zum letzten Mal die Wetterprognose zu konsultieren ...



«Meinst du ich hätte einen Tag Ferien genommen, extra einen neuen Rucksack gekauft, gestern alles vorbereitet und wäre früh zu Bett gegangen, nur um jetzt in der Velobekleidung Kaffee zu trinken und nachher wieder nachhause zu gehen?!» ... Klare Worte, keine Zweifel - wir gehen!



Vereinzelte Regentropfen beim Start in Rheineck

Man hätte sie fast einzeln zählen können, die einsamen Tröpfchen die vom Himmel fallen. Also, Fahrräder abladen, Helme auf und losfahren.



Ein Blick zum Himmel gibt Hoffnung: Gegen Westen zeigen sich blaue Stellen im Gewölk und erste Sonnenstrahlen sind zu erkennen. Allerdings, wir fahren nach Osten ...



Der «Degerssee-Route» entlang bis Lochau

Diesen Streckenabschnitt kennen wir: Gaissau - Hard - Bregenz und dann Richtung Lindau.



Einstieg in den «Bodensee-Königssee-Radweg»

Nun tritt unser «Guide» Bruno in Aktion. Die Abzweigung kurz nach der Überquerung der österreichisch-deutschen Grenze ist nicht leicht zu finden, doch Bruno macht das meisterhaft. Der Weg ist neu, das Profil hügelig, die Landschaft wunderschön.



Mit zunehmender Fahrdauer nähern wir uns den leicht inkontinenten Wolkenpartien. Wir werden begleitet von leichtem Nieselregen. Ein Blick zurück lässt uns aber die beim Start schon gesehenen blauen Flecken am Himmel erkennen. Also entscheiden wir uns, das nächstbeste Restaurant aufzusuchen, um dem Wetter die Chance zu geben uns zu überholen.

Aber wie so oft ist weit und breit kein solches zu finden. In einer kleinen Bäckerei werden wir aber gastfreundlich aufgenommen und mit Kaffee und Gebäck versorgt. Unkomplizierte Improvisation ist alles.





Beim Kaffee fällt dann auch die ultimative Entscheidung das vorgesehene Ziel Isny fallen zu lassen. Wir wollen noch bis Eglofs auf der «Bodensee-Königssee-Route» bleiben und dann Richtung Wangen i.A. abzweigen.





So, nun sind wir genügend auf Asphaltstrassen dahingeradelt, jetzt darf es auch einmal Natur pur sein.
«Mer sönd halt Appezöller, s'cha gär nüd anderscht see ...»





In Eglofstal angekommen machen wir uns auf die Suche nach einem geeigneten Einstieg auf den Weg nach Wangen und den «Donau-Bodensee-Weg». Die von uns gewählte Route war wohl spannend und schön, doch nicht sehr erfolgsverheissend ... Bruno ging dann aber den Weg der Vernunft und fragte einen einheimischen Fischer nach der korrekten Route. Damit konnte nichts mehr schief gehen. Nach einem happigen Anstieg hinauf nach Eglofs war dann für einige Kilometer gümmeln angesagt.





Wangen ist erreicht. «Die Stadt Wangen im Allgäu im Südosten Baden-Württembergs (Westallgäu) hat gut 26.000 Einwohner und ist nach Ravensburg die zweitgrößte Stadt des Landkreises Ravensburg», verrät Wikipedia. Aber wir freuen uns in erster Linie auf die schicke Altstadt und ein gutes Restaurant.

Mit der Mohren-Post haben wir uns für ein, wie sich weisen sollte, sehr gutes Restaurant entschieden.





Dann heisst es aber wieder rauf aufs Velo und den Weg Richtung Lindau suchen. Noch ist der Körper mehr mit dem Verdauen des Mittagessens (allerdings ohne Dessert) als mit der Bereitschaft fürs Velo fahren beschäftigt, doch nach und nach kommen die Kräfte zurück.



Am Degersee vorbei nehmen wir die Direttissima nach Lindau an den Bodensee. Dort hat der Veloverkehr gegenüber den Verhältnissen am Morgen gewaltig zugenommen. Es geht aber nicht mehr weit bis zu «unserem Café am See» in Hard ...





Nochmals lassen wir die gemeinsame Velotour Revue passieren und genießen den in Wangen verpassten Dessert. Es war ein schöner und erlebnisreicher Tag! Wir waren vom Wetter begünstigt und wären eigentlich auch froh, es würde für die letzten Kilometer noch so bleiben. Dunkle Wolken am Himmel lassen uns aber Böses ahnen.



Tatsächlich, kurz vor dem Grenzübertritt in Gaissau beginnt es kräftig zu regnen. Die Fotokamera wird aus Sicherheitsgründen versorgt und wir suchen am Zoll etwas Schutz vor der Nässe. Doch wir entscheiden uns die letzten Kilometer trotz Regen unter die Räder zu nehmen. Leicht feucht kommen wir - nach 131 km und knapp tausend Höhenmetern - wieder bei Urs' Auto in Rheineck an. Beim Aufladen der Räder «überrascht» uns der nimmermüde Bruno mit seinem Wunsch auch den letzten Teil des Heimweges noch per Velo zurückzulegen. Man mag uns «Warmduscher» nennen, aber wir drei anderen ziehen die Rückreise per Auto einer Radfahrt mitten durch ein Gewitter vor. Schon wieder fast trocken kommen wir um fünf Uhr abends in Herisau an.

Herzlichen Dank, Bruno, für die Initiative zu dieser Tour, Urs, für den perfekten Autotransport und dir, Raphi, für deine spontane und vertrauensvolle Zusage.
Herisau, 10.08.2014 Erich